

467  
539

WIENER HAUSHAUS KORBENFONDENS  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
25. Jahrg. Wien, Montag, 20. Dezember 1918. Nr. 467

Komitee zum Schutze der Rechte der mohammedanischen Völker

Rußlands. Das derzeit in Wien weilende Komitee zum Schutze der Rechte der mohammedanischen Völker türkisch-tartarischer Völker Russlands erschien gestern mittags bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Rathause, um auch ihm die Denkschrift des Komitees zu überreichen. Der Bürgermeister lud die Herren zu einem zwanglosen Frühstück in seine Wohnung ein, an welchem teilnahmen: der Direktor der Zeitschrift „Türk Jurdu“ Jusuf <sup>Olu</sup> Aktschura, Professor der Universität Konstantinopel Prof. Dr. Ali Russensade, Redakteur der Zeitschrift „Fajusad“, der Theologie Professor Mehmed Husein Deslebiade, Mukim Hüdün Hadschhan, Sekretär der kaiserlich-türkischen Botschaft <sup>Devlet</sup> Bey, Generalkonsul Rappaport vom Ministerium des Innern, weitere Magistratsdirektor Dr. Hönther, Magistratsrat Formansk und Kustos Dr. Böck. Der Bürgermeister Dr. Weiskirchner und dessen Gemahlin begrüßten die Gäste in der Wohnung, wo sich auch die drei Vizebürgermeister Hierhammer, Haß und Rain eingefunden hatten. Im Während des Mahles ergriff der Bürgermeister das Wort, um die Gäste in herzlichster Weise zu begrüßen. Er betonte die tiefe Sympathie, welche Oesterreich der ottomanischen Reiche und seinen ruhmvollen Heeren entgegenbringe und sprach die Hoffnung aus, daß dem Wunsche der türkischen, deutschen, bulgarischen und österreichisch-ungarischen Völker auch ein kulturelles Bündnis der vier Reiche folgen werde, die nicht nur den Angriffen der Feinde zu trotzen wissen, sondern auch in gemeinsamen Bestrebungen ihre Völker zur wirtschaftlichen Blüte führen und wahrer Zivilisation einen neuen Weg weisen werden. Er sprach sich aus, daß Wien die größte Stadt des Ostens Europas, die durch Jahrhunderte die Vermittlerin zwischen dem Orient und Okzident gewesen sei, der Mittelpunkt dieser gemeinsamen Kulturbestrebungen sein möge und erhob das Glas auf den vollen Erfolg der edlen Ziele, welche das Komitee zum Wohle der Volksgenossen anstrebe.

Der Führer der Deputation Herr Jusuf Olu Aktschura dankte in türkischer Sprache dem Bürgermeister und der Hausfrau für die so liebenswürdig dargebotene Gastfreundschaft. Er und seine Kollegen seien gerührt über die Beweise herzlichster Sympathie, die sie auf ihrer Reise durch Ungarn und jetzt in

Wien Allenthalben gefunden haben. Entsetzt von dem Schicksal des alten Kulturcentrums vereinigten sie ihre Wünsche mit denen des Bürgermeisters, daß der Krieg die verbündeten Zentralmächte in wirtschaftlicher und politischer Beziehung mit dem Orient enger knüpfen möge. Er erhob sein Glas auf einen glücklichen Ausgang des Krieges und auf das Glück von Oesterreich-Ungarn.

Eine neue Straßenbahnlinie. Von Mittwoch, den 22. d.M. angefangen wird die jetzige Linie 62 einerseits über die neu erbaute Teilstrecke Hetsendorferstraße und Feldkellergasse bis zum Lainzer Versorgungsheim, andererseits von der Philadelphatrasse über die Fischenstraße - Almagergasse, die neu erbaute Teilstrecke durch die Flurschützstraße, den Margaretenberg und die Wiedner Hauptstraße zur Karntnerstraße weitergeführt. Mit dem gleichen Tage verkehren die Züge der Linie 61 in der Rückfahrt von Weidling - Südbahnhof über die Hoffmeistergasse, Wilhelmstraße und Almagergasse zur Steinbauergasse. Die Fahrt über die Weidlinger Hauptstraße und Niederhofstraße wird streng wie der Pendelwagen der Linie 100 eingestellt.

25-jähriges Dienstjubiläum. Der Oberofficial des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Franz Scherzer vollendete am 18. d.M. sein 25. Dienstjahr; aus diesem Anlaß beglückwünschten den Jubilar die vorgesetzte Direktion, die Magistratsabteilung XII durch Magistratsrat Graf sowie die Kollegen aufs herzlichste. Den gefeierten Beamten zeichnen seltener Pflanzentafel, besondere Sachkenntnis und hervorragender Fleiß aus, Eigenschaften, die von den vorgesetzten Stellen besonders hervorgehoben und gewürdigt wurden. Seitens des „Klub der Beamten des Zentral-Wahl- und Steuer-Katasters“ wurde ein kunstvoll ausgeführtes Diplom überreicht.

Errichtung einer Restauration oder eines Kaffeehauses in einer Stadt Russ-Polens. Der Regierungskommissär in Piotrkow in Polen hat dem Wiener Magistrat folgendes mitgeteilt:

Im hierortigen Stadtmagistrat laugen wiederholt Bittgesuche ein, deren Aussteller um Pflanznahme mit der Wiener Geschäfts-welt ersuchen. Hauptsächlich betreffen diese Bitten die Errichtung von modernen Restaurants und Wiener Kaffeehäusern. Die Stadt Piotrkow zählt 45.000 Einwohner; in der ganzen Stadt

befindet sich bis aus kein einziges Restaurant, das den modernen Bedingungen halbwegen entsprechen würde. Ein Kaffeehaus existiert in der Stadt überhaupt nicht. Da die Station der Hauptbahn Wien - Warschau liegt, einen lebhaften Geschäftsverkehr hat, - weiters viele Interessenten aus der Monarchie hierher kommen-macht sich der Mangel an vorerwähnten Unternehmungen für die Fremden fühlbar. In erhöhten Maße aber empfinden das hier befindliche Offizierskorps und die österreichischen Staatsbeamten den Mangel entsprechender Lokale. Die hiesigen Verhältnisse lassen es als zweifellos erscheinen, daß ein modernes Kaffeehausunternehmen unter entsprechender Leitung ausgesetzt prosperieren würde; auch ein Hotel oder vielmehr Restaurant nach Wiener Muster würde sich eines lebhaften Zuspruchs erfreuen dürfen. Es wäre nun nach hierantlicher Ansicht von großem Vorteil für die Wiener Geschäftsleute, wenn dieselben in entsprechender Weise von der sich bietenden Geschäftseligenschaft verständigigt werden würden. Der hiesige Stadtmagistrat würde gegebenenfalls bereitwillig die nötigen Informationen geben, freilich wäre es notwendig, daß die betreffenden Unternehmer an Ort und Stelle die Verhältnisse kennen lernen würden, was keinen besonderen Umständlichkeiten unterliegt, da Piotrkow mit direkten Schnellzügen in 14 Stunden erreichbar ist.

Aus dem Rathaus. Der Stadtrat hält in dieser Woche am Mittwoch vor- und nachmittags Sitzungen ab.

Weihnachtsfeier der taubstummen Kinder. Der Verein zur Unterstützung mittelbarer taubstummer Kinder veranstaltet wie alljährlich auch heuer eine Weihnachtsfeier für die taubstummen Kinder in den beiden städtischen Schulklassen in 9. und 15. Bezirk. Diese Feier findet morgen Dienstag 4 Uhr nachmittags im Festsaal des Rathauses statt.

Die Weihnachtsfeier der Straßenbahner. Samstag nachmittags wurden über 1200 Kinder von Angestellten der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Stellwagenunternehmung mit Weihnachts-gaben beschenkt. Im Festsaal des Rathauses, wo diese Feier stattfand, hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, die Vizebürgermeister Hierhammer, Haß mit Gemahlin und Rain, die Gemeinderäte Sasa, Braun, Braunweiß, Golluband, Hilscher, May, Paulitschke, Payer, Pioner, Roth und Ulreich, Magistratsdirektor Dr. Hönther, Obermagistratsrat Dr. August

Mayr, Bauabhaltungsdirektor Hillinger, Direktionrat Dr. Reuß mit den Oberbeamten der städtischen Straßenbahnen, Direktor Liffka von der städtischen Stellwagenunternehmung, die Vereine der städtischen Straßenbahnen mit ihren Fahnen u.s.w. Nach einem Vortrag des Kapells der Musikvereines der städtischen Straßenbahnen unter der Leitung des Kapellmeisters Herzog hielt Direktionrat Dr. Reuß eine Ansprache an den Bürgermeister und schloß mit einem Hoch auf denselben. Der erste Männergesangsverein der städtischen Straßenbahnen brachte unter der Leitung des Obermeisters Burghschweiger mehrere Chöre in vortrefflicher Weise zum Vortrag, ein Kind sagte den Dank der Kinder und in einem von dem Beamten der Straßenbahnen Franz Hauwöber verfaßten Festspiel traten die Kinder in verschiedenen Landestrachten vor und charakterisierten die Beteiligung der einzelnen Kronländer an dem Krieg. Die beteiligten Kinder sangen sodann das Lied „Gloria, Victoria“ und die Vorsitzerin der Frauenkollekte Frau Gratzl dankte der Gemeindevorstretung und allen Persönlichkeiten, welche zu der Gelingen des Festes beigetragen hatten. In seiner Schlussrede wies Bürgermeister Dr. Weiskirchner darauf hin, daß dieses Fest als solches Familienfest am 14. Male im Rathause stattfindet. Die Familie werde immer größer und es gereiche dem Bürgermeister und den Gemeinderäten zur Freude, daß der Kreis der deutschen und christlichen Wiener Familien sich stets erweitert. Er gedachte der eingetakteten Straßenbahner, welche heldenmütig für Kaiser und Reich kämpften und deren Zahl nahezu 6000 Köpfe beträgt. Er erwähnte, daß die Schaffnerinnen, auch eine Erbsingung des Krieges, sich in kurzer Zeit die Sympathien des Publikums erworben haben und präzis die Kameradschaft der Straßenbahndienstsetzer, welche sich in opferwilliger Weise zusammenschließen, um für jene Familien zu sorgen, deren Ernährer im Felde stehen. Er richtete sodann einen herzlichen Appell an die Kinder und besandete seine Rede mit einem stürmisch aufreissenden Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Spende alter Hundesteuermarken. Anlässlich der Behebung der Hundesteuermarken für das Jahr 1918 werden die Hundesteuer eingeladen, die noch gewiß zahlreich in ihrem Besitze befindlichen Hundesteuermarken früherer Jahre bei den städtischen Hauptkassenabteilungen als Spende für die patriotische Kriegesammlungen abzugeben.